



Allāhu akbar

Notizen von Ḥajj Mustafa Trautmann,
1399 in Damaskus

Ein König ohne Reich ist kein König. Es braucht keinen Propheten ohne Gemeinde. So war auch Allāh nie ohne seine Schöpfung. Denn Allāh ist Allāh für wen, wenn es keine Schöpfung gab. Allāh war immer, ist immer und wird immer sein, und so auch seine Diener, denn Allāh ist Allāh für seine Geschöpfe, nicht für sich selbst. Für jeden seiner Menschen schuf er eine private Station, Standort in seiner göttlichen Gegenwart zur Belohnung für die Söhne Adams.

Und sie beteten immer zum Herrn. Sie hatten keinen Bedarf an Essen und Trinken und Heiraten. Als wir zu diesem Leben kamen, sind diese Stationen festgesetzt worden. Unsere Geburt war der Beginn unserer Erscheinung in diesem Leben. Wir haben Anfang und Ende nur in unserer Erscheinung hier auf Erden, aber unsere Wirklichkeit ist immer mit Allāh ohne Anfang und Ende. Wir kommen von Allah und kehren zu ihm zurück. Wir sind nicht Teil von Allah, wir sind nur Erscheinungen seines Attributes der Macht.

Ersagt nur, sei, und es ist. Alle Dinge sind nur Erscheinungen seiner einen von endlosen Eigenschaften der Macht. Unsere Wirklichkeit ist mit Allah in seiner Gegenwart. Jetzt in dieser Welt sind wir

nur Repräsentanten dieser Wirklichkeit. Unser ursprüngliches wirkliches Sein. Dieser Körper ist nur eine Reflektion dessen.

Wie ein Photo ist unser Wesen nicht auf dem Papier, sondern nur eine Darstellung. Wir müssen die Übereinstimmung mit dieser unserer Wirklichkeit erreichen. Oder wie zum Beispiel ein Satellit, der scheinbar hierhin und dorthin fliegt, aber in Wirklichkeit von der Erde aus gesteuert wird.

Über die Eigenschaft der Muslime

Wir sind immer nach allen Dingen bedürftig. Einige Dinge können wir bekommen, aber die meisten Bedürfnisse können wir nicht erfüllen. Denn wir können sie nicht erreichen, weil wir schwach und arm sind. Wir müssen den Reichen und Mächtigen fragen. Das ist eine gute Eigenschaft, besonders für Muslime und Leute des Weges. Nur Allah nach etwas zu fragen, das man benötigt. Unser Grobscheich sagte, daß Allah darum gesagt hat, daß wir ihn um alles bitten sollen, selbst um einen Schuhriemen.

So lautet sein Befehl. Er weiß am besten, ob etwas für jemanden gut ist oder nicht. Und wenn er weiß, daß wir

etwas brauchen, gibt er es uns, wenn nicht, nicht. Das ist das Geheimnis. Wenn du weißt, daß etwas gut ist, mußt du stark darum bitten, nicht schläfrig, beharrlich, wie ein Kind seine Eltern bittet, wenn es etwas will, läßt es nicht ab, bis es es bekommt.

Ein Muslim muß wissen, wen und wie er fragt. Ein Mensch kann einen anderen um etwas bitten, aber er muß wissen, daß es Allah ist, der dem Menschen die Eingebung gibt. Wenn du etwas von Allah bekommst, mußt du dankbar sein und es behalten. [MS S. 12/13]

LICHTBLICK



SPOHR PUBLISHERS LTD

www.spoehr-publishers.com,

Redaktion

SALIM SPOHR & HAGAR SPOHR,

Eleftheriou Venizelou 9,

Cy-2540 Dali / Nikosia.

salim@spoehr.cc, hagar@spoehr.cc

in Verbindung mit

www.before-armeddon.com.

Bestellung über

www.spoehr-publishers.com

V.i.S.P.: Salim Spohr.

L I C H T B L I C K

WEEKLY FROM DALI, CYPRUS

Nr. 523

Yaum al-jumu'a, ~ 5. Jumādā al-awwal 1430 / 1. Mai 2009

50 Cent



Foto Bilal-Archiv.

Wir folgen den Erwählten

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ,

Sohbet nach dem Jumu'a-Gebet,

~ 29. Rabī'a th-thānī 1430, Freitag, 24. April 2009

As-salāmu 'alaikum. Willkommen. Ahlan wa sahan.

Destur yā Sulṭān ul-Auliyā'. Meded, amiddūnā yā Rijāl Allāh, ṣāhibu al-ʾimdad, ḥami l-fuqarā' wa adhu'āfa ... kun lanā khaira d-dalīl.

A'ūdhu bi Llāhi mina sh-shaiṭāni r-rajīm, bismi Llāhi r-rahmāni r-rahīm. Yā Rabbānā yā rabbī ighfir wa-rham wa anta khairu r-rāhimin. Yā laṭīfan lam taz al, ultuf binā fīma nazal. Inaka laṭīfun lam tazal, bi lutfi qad 'auwadtanā. Yā rabbī amin ghaufanā, yā rabbī amin ghaufanā. Wa 'afu ana ya karīm.

Und wir sagen: A'ūdhu billāhi mina sh-shayṭāni r-rajīm, bismi llāhi r-rahmāni r-rahīm.

Übersetzung SALIM SPOHR.

W E E K L Y

Zu Sprechen ist so leicht, dieses Sprechen. Ein jeder ist dabei, zu sprechen. Wichtig ist indes, auf das zu hören, was man hört. Das ist wichtig. Als ein schwacher Diener meines Herrn bitte ich denn in aller Bescheidenheit, daß Allah der Erhabene mich und euch zu solchen gehören läßt: *min alladhīna iastami'ūna al-qaula fayatabi'ūna ahsanah yaqūl: bismillāhi r-rahmāni r-rahīm. Lā haula wa lā quwwata illa bi llāhi l-'azīzi r-rahīm.*

Es ist eine kurze Ansprache, *sohbet*, ein Treffen gemäß dem, was Imām Shāh Naqshband, der Imam des hochgeehrten Naqshbandī Ordens, nicht müde wurde zu betonen: *«tariqatunā sohbet wa khairun min jam'iyay»*, unsere Tariqat ist *sohbet*, und gut ist es, sich zu treffen.

So folgen wir «selected ones» und nicht «elected ones», den Erlesenen, aber nicht den Gewählten. Auslese ist besser als Wahl. Doch sind die Leute auf Wahlen aus und bringen es zu dann einem, der noch verdorbener ist als alle anderen. Auslese entspringt den Himmeln, Wahlen aber kommen von den Leuten. Und die Leute folgen dem Weg der Wahlen, dem Weg Schaitans, schaitanischer Lehren. Wahl heißt, es gibt keine Macht, keine Ehre für sie. Auserwählte aber haben Macht und Ehre und himmlischen Beistand. Folgst du ihnen, kannst du himmlischen Beistand erlangen.

Deshalb sagte der Prophet, der Friede sei auf ihm:

«lan yughlaba min ummati ithna 'ashara alfan min killatim» – *kalāmun azīm*, ein gewaltiges Wort ist es, das das Siegel der Propheten, Sayyidina Muḥammad, die Menschheit lehrt, da er sagt: «O Leute,

zwölftausend meiner Gemeinde, meiner Nation, stehen bereit, wo auch immer gegen Nichtmuslime oder Ungläubige zu kämpfen. Niemals werden sie besiegt werden. Sag nicht, daß zwölftausend Gläubige außer Atem geraten. Nein. Zwölftausend Leute! Und auch wenn zwölf Milliarden gegen sie antreten, würde das nichts ändern. Zwölftausend sind imstande, sie zu vernichten, sie wegzuschaffen. Und weil zwölftausend den «*alamu l-islām*», das Banner des Islam, bewahren und errichten, das himmlische Banner, das heilige Banner der Himmel, wird Allāh der Allmächtige es seinem heiligen Banner niemals erlauben, umzufallen.

Muslims, wo sind sie? – Die muslimische Welt ist darauf aus, einander zu fressen, einander hinzumeucheln, einander zu vernichten, weil sie den Wahlen folgen. Sie fragen nicht nach den Erählten. Was wählt ihr denn? – Leute wie dich und mich. Doch was sie brauchen, sind nicht Leute wie uns, nein, sondern Besondere, auserwählt von den Himmeln und getragen von den Himmeln: Himmlische Macht fließt ihnen zu, der nichts widersteht.

Sorgt euch nicht ihrer Atomraketen wegen, sie werden doch immer schwächer. Technologiegebannte Muslime und die muslimische Welt sagen: «O weh, die Nichtmuslime haben die und die Kampfmittel.» Und sie erzittern. Warum nur? Allah gibt euch solch eine Macht, daß wenn auch nur ein Schwacher der *aṣḥabu n-nauba*, jener Leute, die nach der Umma sehen, da ist, keinerlei Unbill sie berühren kann.

Sie halten Ausschau. Und wenn siebzig Raketen im An-

flug sind, werden sie nur so machen (der Sheikh macht eine bestimmte Handbewegung) – und fertig. Bevor sie gezündet werden können, werden die Köpfe genommen und zerstört werden. Und ein einziger von den Dschinnen reicht aus, alle ihre Atomsprenköpfe wegzuschaffen. Ein Dschinn und ein Befehl. Es bedarf nicht einmal der Auliya'. Die Auliya' mögen die Welt von Osten nach Westen und von Westen nach Osten verschieben. Doch bedarf es nicht einmal solcher Macht. Ein Dschinn sollte auf Befehl des Chefs vom Dienst der Auliya' die Sprengköpfe von überall her nehmen und fliegen (fight) lassen. Wie dies und das und dies.

Glaubt! – Glaubt an den Islam! – Glaubt an seinen geliebten und höchst geehrten glorreichen Rasūl, Propheten des Herrn der Himmel, der bekannten Himmel und unbekannter Himmel, gezählter Himmel, zahlloser Himmel – keinerlei Grenze für Seinen Machtbereich, göttlichen Machtbereich, grenzenlos, von niemandem gewußt.

Glaubt an den Islam! – Ihr werdet oben sein, Ungläubige unter den Füßen. Und wir erreichen eine Grenze, da Allah der Allmächtige Ungläubige sich bewegen, etwas tun läßt, daß sie sich für endlos mächtig halten möchten. – *Alatin lamna* – Eine Ameise spricht und warnt. Eine einzige Ameise! Was ist mit einem Wahl? Einem Märtyrer? Einem Heiligen? Einem Geliebten? Einem in Göttlicher Gegenwart oder der Gegenwart Rasūlullāhs, *ṣalla llāhu 'alaihi wa sallam*? Zu was ist er imstande? – Zu allem! Allāh der Allmächtige aber ist es, der sie alles tun und wissen läßt und daß sie, wenn sie sich auf etwas gedanklich



Photo (Ausschnitt) Abdur Razzaq Ullrich.

konzentrieren, es, wie wir sagen, als Ergebnis erlangen.

Es liegt in Allahs des Allmächtigen endlosen Ozeanen der Macht, einer Ameise oder einem Wurm zu befehlen, einen Heiligen zu benachrichtigen, der sich um das Wohl der Ameisen sorgt, auf daß ihnen von den Hufen der Pferde Sayyidinā Sulaimāns kein Leid geschieht, der Friede sei auf ihm und auf dem in Göttlicher Gegenwart Meistgeehrten.

O Leute, seht, welche himmlische Befehle euch durch Seine Propheten gesandt werden. Folgt den Propheten! Habt keine Angst! Habt keine Angst! Der Allmächtige wird euch beschützen. Er wird überall Schutz gewähren, und nichts wird euch antasten im Diesseits und im Jenseits. Versucht, Muslime zu sein. Versucht, Islam zu verstehen. Versucht, die Macht des Islam zu verstehen. Ihr müßt versuchen, die Macht des Siegels der Propheten zu erlernen. Mit Blick auf jedes Geschöpf, das erschaffen ist, sagt Allah der Allmächtige zu seinem geliebten einen: «O mein Geliebter, o mein höchst glorreichen Diener, o Muḥammad, zu deiner Ehre habe ich erschaffen und erschaffen, sag deiner Gemeinde: ‚Habt keine Angst!‘ Und rate ihr, dir zu folgen. Wer immer dir folgt,

soll unter Schutz stehen.» – Lauft nicht der Duniya hinterher. Nein. Versucht aber, die heiligen Befehle des Himmels zu erfüllen.

Wenn Allah der Allmächtige schon Ameisen durch einen hohen Heiligen mit Hilfe einer schwachen Ameise warnt, was ist dann mit Seinen Gläubigen? Denkt ihr, Er wäre nicht fähig, sie zu warnen, ihnen beizustehen und vor jenen Ungläubigen zu schützen? Er kann etwas – eine Art «Spielzeug» – senden, keine Ameise, aber ein sehr kleines Geschöpf, einen Virus. Auf Befehl erscheint ein Regiment von Viren und macht ihre Raketen unbrauchbar. Was geschah? Einige sagen, Viren wären in es eingedrungen, so daß es zu nichts fähig ist. Ich sage: «Ihr müßt das Virus fangen und etwas Gift auf ihre Mäuler tun, um sie zu töten. Dann seid ihr in Sicherheit.»

Allah der Allmächtige ist nicht gezwungen, große Mächte zu nutzen, nein, ein Virus reicht aus. Ein Virus kann vom Osten bis zum Westen Milliarden von Leuten binnen dreier Tage töten, binnen zweier Tage, innerhalb eines Tages, einer Stunde, einer Minute, einer Sekunde. Er kann alles mittels eines äußerst schwachen Virus töten. Und deren Waffen dort schlafen.

O Leute, glaubt an die Macht des Siegels der Propheten, die er von seinem Herrn, Allah dem Allmächtigen, erhalten hatte. Und vertraut ihm! Setzt euer volles Vertrauen in euren geliebten Gesandten, *ṣalla llāhu 'alaihi wa sallam*, und ihr sollt in Sicherheit sein im Diesseits und und hernach auf eurem Friedhof, am Tage der Auferstehung und dann, wenn Allah die Leute zu ihrem Gericht ruft, wenn die Fälle daraufhin geprüft werden, was getan und was unterlassen worden war.

O Leute, kommt und hört, kommt und gehorcht, auf daß Allah euch in diesem Leben und im Grabe bis zum *yaum al-mahshār* unter Schutz stellt, da er Sein göttliches Urteil über Seine Diener fällen wird. Hütet euch vor Schaitan, Schaitan, der euch verfrachten will, wie er selbst in die Höllen verfrachtet werden wird.

O Leute, folgt den Propheten und ihren Wegen zum *jannatu l-firdaus*. Folgt nicht Schaitan. Sein Weg führt geradewegs in die Höllen.

Möge Allah uns vergeben.

Möge Allah euch segnen.

Zur Ehre des in Seiner Göttlichen Gegenwart Höchstgeehrten ...

Suratu l-fātiḥa.

As-salāmu alaikum. ♦